

Weniger Einsätze muss nicht weniger Arbeit oder weniger Herausforderungen bedeuten

Einsätze

Stadtbrandinspektor Verdy Ryffel und sein Stellvertreter Dirk Schmidt konnten über ein vergleichbares ruhiges Jahr für die Einsatzkräfte berichten. Im Jahr 2013 mussten die Helfer zu 70 Unfällen, Bränden und sonstigen Hilfeleistungen ausrücken. Insgesamt waren dies 22 Prozent weniger Einsätze gegenüber dem Vorjahr, jedoch standen sie bei einigen Einsätzen besonderen Herausforderungen gegenüber. Insbesondere erwähnte er die Rettung einer 300 Kilo schweren Frau in der Altstadt, den schweren Verkehrsunfall Anfang des Jahres mit zwei Toten und den Schweinestallbrand in Dorla, wo über 130 Einsatzkräfte gefordert waren.

Personal und Mitglieder

222 Feuerwehrfrauen und –männer versehen aktiv ihren Dienst in einer der sieben Einsatzabteilungen, wobei der Altersdurchschnitt bei 36 Jahren liegt und über die Hälfte der Aktiven jünger wie 25 Jahre ist. „Entgegen dem allgemeinen landesweiten Trend“ so Ryffel und betonte aber zugleich „Wir müssen uns also nicht wie andere Sorgen machen, dürfen uns aber auch nicht ausruhen«. Bei den Jugendfeuerwehren sind 113 Mädchen und Jungen aktiv, 22 Kinder bei den Feuerlöwen, die Alters- und Ehrenabteilung hat 66 Mitglieder sowie 1042 Vereinsmitglieder. Alles komplett bedeutet, die Gudensberger Feuerwehren bestehen aus 1.465 Mitgliedern, immerhin sind somit 15,82 % der Gudensberger Bürger Mitglied in den Gudensberger Feuerwehren.

Aus- und Fortbildung

Damit die Einsätze bewältigt werden können, bedarf es einer guten Ausrüstung und einer guten Ausbildung der Einsatzkräfte und sie benötigen hierzu gutes und modernes Gerät. Hierzu stellte die Stadt 158.000 EUR zur Verfügung. Neben den Unterhaltskosten der Fahrzeuge und der Gerätehäuser sind hier auch die Gelder für die Beschaffung von persönlicher Schutzausrüstung enthalten. Auf Kreisebene und an der Landesfeuerweherschule wurden 83 Lehrgänge, sowie weitere Fortbildungen in Form von Seminaren auf Kreisebene wie Erste Hilfe Ausbildungen, Fahrertraining usw. wurden besucht. Hierzu kommen die regelmäßigen Ausbildungen an den Standorten und die mtl. gemeinsamen Ausbildungen.

Berichte der Teams und Arbeitsgruppen

Ergänzt wurde der Bericht von Ryffel durch die Vorträge von Lars Gerhold für das Team Brandschutzaufklärung, Heike Heyser für die Feuerlöwen, Helmut Sohl für den Bereich Atemschutz und den Seniorenbeauftragten Hermann Wessel. Die Leiter der Arbeitsgruppen Digitalfunk (Andreas Reinz), Feuerwehrführerschein (Andre Hess) und Kleiderkammer (Katrin Möbus) berichteten über ihre umfangreichen Tätigkeiten. Der Bericht von Klaus Altena, dem Bienen- und Wespenbeauftragten, zeigte eindrucksvoll, dass durch seine Arbeit keine Einsätze mehr im Bereich Insekten anfallen. Eine enorme Entlastung der der Einsatzkräfte

Ein besonderer Höhepunkt

Ein Höhepunkt in 2013 war der Stadtfeuerwehrtag in Gudensberg, an dem auch 50 Jahre Jugendfeuerwehr Gudensberg gefeiert wurde und der 1. kreisweite Kinderfeuerwehrtag stattfand. Das Fest feierten die Feuerwehrleute gemeinsam mit

der Bevölkerung und der polnische Partner-Feuerwehr aus Jelzsch-Laskowice rund um das Bürgerhaus.

Bürgermeister Frank Börner

Bürgermeister Frank Börner betonte in seiner Rede, dass er, der Magistrat und die Stadtverordneten stolz sind, auf ihre Gudensberger Feuerwehren und sich bei den Aktiven bedanken für Ihren wertvollen Dienst für die Allgemeinheit. „Allen ist bewusst, dass die Aktiven im letzten Jahr wieder viele Einsätze und besonders schwierige Einsätze bewältigen mussten. Einsätze die in vielen Fällen an die körperliche und psychische Belastungsgrenzen gingen und dies alles in der Freizeit, die sicherlich anders gestaltet werden könnte“, so Börner.

Alle Fraktionen im Parlament sind sich einig: „Eine Freiwillige Feuerwehr ist nicht umsonst, der Brandschutz und die techn. Hilfen für die Allgemeinheit kosten Geld“ so Börner und teilte mit, dass der Anbau für das Gerätehaus in Maden mit ca. 110.000 EUR und die Beschaffung eines TSF-W für die wehr Dorla mit 80.000 EUR in diesem Jahr finanziert werden. Wenn der Bewilligungsbescheid des Landes Hessen für den Neubau Gerätehaus Gudensberg vorliegt, wird voraussichtlich 2015 mit dem Bau begonnen werden.

Gast aus Jelz-Lascovice

Besonders willkommen hies Börner Alexander Mitek, den Vizebürgermeister der polnischen Partnerstadt Jelz-Lascovice bei der Versammlung der Gudensberger Feuerwehrleute. Alexander Mitek betonte in seiner kurzen Ansprache den Respekt, den er vor der Arbeit der Feuerwehren habe und wünschte allen viel Gesundheit und immer wieder eine glückliche Rückkehr von den Einsätzen.



v.l.n.r. Dirk Schmidt, Alexander Mitek, Frank Börner und Verdy Ryffel

Jugendarbeit

Stadtjugendfeuerwehrwart Frank Degenhardt und Romina Storck berichteten über die vielfältigen Aktivitäten der Jugendfeuerwehren. Im Blickpunkt standen ein Zeltlager am Edersee, der 5. Berufsfeuerwehrtag, der Besuch eines Länderspieles der Deutschen U-21 Nationalmannschaft in Kassel und die jährliche Weihnachtbaumsammelaktion. Durch eine Beschaffungsaktion konnte die Schutzausrüstung der Jugendwehren ergänzt werden. Besonders erwähnten die Beiden, den Start einer gemischten Gruppe mit Mitgliedern der Jugendwehren aus Jelzsch-Laskowice und Gudensberg anlässlich des Stadtfeuerwehrtages in Gudensberg. Die Bedingungen der Jugendflamme Stufe3 erfüllten 5 Mitglieder. Besonders erfreulich, dass wieder 5 Jugendliche an die Einsatzabteilungen übergeben werden konnten